

Es war ein Achtungserfolg, mit dem die Alternative für Deutschland im Juni 2019 in den Gemeinderat von Klipphausen hat einziehen dürfen: Aus dem Stand gewannen die drei Kandidaten Joachim Dachsel, Marcel Golz und Dirk Benkstein gleich vier der 22 Sitze in der Kommunalvertretung, von denen einer aufgrund der weit übertroffenen Erwartungen des AfD-Lokalverbands die künftige Periode über unbesetzt bleibt. Denn immerhin gelang es der vor gerade erst sieben Jahren gegründeten AfD nicht nur, zu ihrer allerersten Kandidatur in Klipphausen mit 17,2 Prozent der Wählerstimmen zur rasanten Aufholjagd auf die alteingesessene CDU zu blasen, die nach Auszählung der Stimmen nur noch einen einzigen Prozentpunkt vor der AfD lag. Der Taubenheimer Handwerkermeister Joachim Dachsel, der die AfD-Liste anführte, wurde für sein politisches Engagement von den Bürgern der Gemeinde Klipphausen überdies mit dem höchsten Einzelergebnis sämtlicher angetretener Kandidaten belohnt.

Keiner der frisch gekürten AfD-Vertreter besaß vorab verwaltungspolitische Erfahrung. Umso tiefer saß der Schock angesichts des Ausmaßes an Intransparenz und Kommunikationsmangel von Seiten der Verwaltung; umso größer allerdings auch die Freude bezüglich der Gesprächsoffenheit vieler Bürger, die mit den neuen AfD-Räten endlich einen Gesprächspartner auf Augenhöhe vorfanden. „Vom ersten Tag an waren das Misstrauen und die Ablehnung von Seiten des alten Gemeinderats und der Verwaltung deutlich spürbar“, berichtet Joachim Dachsel über seine Erfahrungen nach der Gemeinderatswahl. „Auf der anderen Seite erreichten uns ebenfalls vom ersten Tag an zahlreiche Bürgeranfragen. Es wurde uns offensichtlich, dass in der Gemeinde ein großer Kommunikations- und Redebedarf herrscht.“

Denn die Probleme, die der alte Gemeinderat von Klipphausen seinen Bürgern hinterlassen hat, sind vielseitig: Marode, von Schlaglöchern übersäte Straßen in den Ortschaften und auf den Dörfern; eine mangelhafte Verkehrsregelung, die sowohl Kraftfahrer als auch Kinder gefährdet; nicht vorhandene Fuß- und Fahrradwege für Einwohner und Touristen; die empörenden Vorfälle um Spekulationsobjekte wie das Schloss Gauernitz, das Schloss Taubenheim sowie mehrere weitere historisch wertvolle Gebäude im Dorfkern Taubenheims, die von Gemeinde und Landkreis ohne Rückführungsklausel zu Schleuderpreisen weit unter Marktwert an westdeutsche Investoren abgetreten worden waren. Zu einer Stellungnahme bezüglich dieser Vorfälle wollte sich Klipphausens langjähriger Bürgermeister Gerold Mann zu keiner Zeit öffentlich äußern.

Anders die drei neuen AfD-Abgeordneten, die ihren Eid zur Amtseinführung eigenständig um das Gelübde erweiterten, das Wohl der Gemeindemitglieder nach Kräften nicht nur zu fördern, sondern „ebenso Schaden von ihnen abzuwenden.“ Für die Gemeinde Klipphausen bedeutete dieser neue Amtseid eine historische Zäsur, die besonders bei jungen Wählern auf außerordentliche Resonanz stieß. „Viele Jugendliche erzählten uns in Gesprächen, dass sie oft schon seit Jahren Anteil am politischen Geschehen rund um ihre Gemeinde genommen hatten“, erklärt Dachsel. „Allerdings, so bemängeln die jungen Leute, fehle ihnen stets der Zugang zu den Gemeinderäten und zur Verwaltung. Die konstruktive Kritik der Jugend an den Entscheidungen der politischen Amtsträger verhallt somit ungehört im kleinen Kreis ihrer Freunde. Wir sehen hier einen eklatanten Mangel an Kommunikation und offenem Gedankenaustausch zwischen der Gemeindevertretung und ihren Bürgern. Für viele Einwohner Klipphausens handelt die Gemeindeverwaltung eigenmächtig. Als Oppositionsführer wollen wir an dieser Stelle vermitteln sowie den ungehörten Bürgern aller Altersschichten eine Stimme im Gemeinderat geben.“

Unter www.sachsdorf.de eröffnet die Klipphausener AfD demnächst eine eigene Domain, um Verwaltungsdokumente öffentlich leichter zugänglich zu machen. Künftig sollen auch die Bürgerfragestunden umfangreicher beworben sowie speziell die Jugend an diesen beteiligt werden. Schließlich haben gerade die Klipphausener Jugendlichen später die Verantwortung für die Entscheidungen der bisherigen Gemeinderäte auf ihren Schultern zu tragen. Und ginge es nach dem Willen der [CDU-getragenen] Gemeindeverwaltung, fiel dieses Gewicht in den kommenden Jahren besonders schwer aus: Denn allein für die Zeit zwischen 2019 und 2021 hat die Klipphausener Verwaltung beschlossen, die Pro-Kopf-Verschuldung der Bürger Klipphausens von 400 Euro auf 2.000 Euro quasi zu verfünffachen.